

GESCHÄFTSBERICHT 2006



Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen mit beschränkter Haftung -KBG-

GESCHÄFTSBERICHT 2006



Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen mit beschränkter Haftung -KBG-

4	Träger und Organe
5	Beteiligungsausschuß
6	Lagebericht
8	Bericht der Gesellschafterversammlung
10	Bilanz
13	Gewinn- und Verlustrechnung
15	Anhang

Gesellschafter

NRW.BANK
Düsseldorf und Münster

WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank
Düsseldorf

Bankenvereinigung Nordrhein-
Westfalen e. V.
Düsseldorf

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wuppertal

Handwerkskammer Düsseldorf
Düsseldorf

Vorsitz der Gesellschafterversammlung

Bankdirektor
Horst Jann
Vorsitzender gemäß § 15 (1)
des Gesellschaftsvertrages
(bis 31.12.2006)

Direktor
Norbert Maurer
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Geschäftsführer
Franz-Josef Arndt
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Verwaltungsrat

Ein Verwaltungsrat wurde
bisher nicht gebildet. Bis zu
seiner Einsetzung nimmt die
Gesellschafterversammlung
gemäß Gesellschaftsvertrag
dessen Aufgaben wahr.

Geschäftsführung

Hans-Herbert Strombeck

Mitglieder

NRW.BANK

Düsseldorf und Münster

Vorsitzender
Bankdirektor Horst Jann
Düsseldorf
(bis 31.12.2006)

stv. Vorsitzender
Direktor Dr. Peter Güllmann
Düsseldorf

WGZ BANK AG

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank

Düsseldorf

Direktor
Norbert Maurer
Düsseldorf

Abteilungsleiter
Michael Steinacker
Düsseldorf

Bankenvereinigung Nordrhein-Westfalen e. V.

Düsseldorf

Mitglied der Geschäftsleitung
Manfred Breuer
Commerzbank AG
Düsseldorf

Direktor
Hans-Dieter Bongartz
Deutsche Bank AG
Düsseldorf

Industrie- und Handelskammern

stv. Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Kfm. Kurt Buchwald
Südwestfälische Industrie- und
Handelskammer zu Hagen
Hagen

Geschäftsführer
Dipl.-Ökonom Uwe Mensch
Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wuppertal

Handwerkskammern

Geschäftsführer
Dipl.- Volkswirt Josef Zipfel
Handwerkskammer Düsseldorf
Düsseldorf

Geschäftsführer
Dipl.- Kfm. Wilhelm Hicking
Handwerkskammer Dortmund
Dortmund

Geschäftsführung

Hans-Herbert Strombeck
Neuss

Das Wirtschaftsjahr 2006 war nach allgemeiner Einschätzung von einer „fröhlichen“ Grundstimmung geprägt, die insoweit auch Auswirkungen auf eine positive volkswirtschaftliche Entwicklung und anziehende Investitionstätigkeit Einfluß hatte. Die gesamtwirtschaftlichen Indikatoren zum Jahresende 2006, zu denen auch die deutlich positive Aussage der Arbeitsmarktbilanz rechnet, lassen auch für 2007 eine optimistische Erwartung für die deutsche Binnenkonjunktur zu.

Die Finanzierungssituation der KMU in Deutschland ist insgesamt über alle Bereiche des Mittelstandes nicht nur nach unserem Eindruck zufriedenstellend. Unverändert scheint aber dies für kleine Unternehmen weiterhin nur vordergründig zu gelten, da diese nach unserer Einschätzung aus Mangel an Eigenmitteln unverändert auf langfristige Kredite zurückgreifen. Insbesondere die größeren, nicht mehr im Förderfokus der KBG stehenden mittelständischen Unternehmen scheinen sich auf die im Zusammenhang mit Basel II immer mehr veränderten Finanzierungsbedingungen einzustellen, indem sie über eine Stärkung der Eigenkapitalquote und zunehmende Entschuldung ihre Bonität und damit ihre Finanzierungschancen verbessern können.

Vor dem Hintergrund dieser Einschätzung sind im vergangenen Jahr nur vergleichsweise wenig vertretbare Vorhaben zur Eigenmittelbeteiligung durch unsere Gesellschaft an uns herangetragen worden. In Einzelfällen sind diese angesichts eines liquiden und zinsmäßig günstigen Kreditmarktes dann aber über „günstigere“ langfristige Kreditfinanzierungen, z. T. unter Einschluß von Bürgschaften der uns verbundenen Bürgschaftsbank NRW GmbH auf Verlangen der Unternehmen umgeleitet worden.

In zwei Fällen haben sich die Gespräche dahingehend konkretisiert, daß wir ihren Abschluß und eine abschließende Entscheidung über die Beteiligungsanträge für das erste Quartal 2007 erwarten können.

Spätestens im zweiten Quartal 2007 erwarten wir eine Neuorientierung der geschäftspolitischen Zielsetzung der Kapitalbeteiligungsgesellschaft, zu der die Hauptgesellschafterin, die NRW.BANK, zur Schaffung eines verbreiterten strukturierten Angebots an Beteiligungskapital auf Landesebene den übrigen Gesellschaftern Vorschläge unterbreiten wird. Des ungeachtet besteht weiterhin Einigkeit, daß die Gesellschaft weder nach der Art ihres Geschäftszwecks (Angebot von Beteiligungskapital) noch nach ihrer finanziellen Ausstattung zur Zeit ein förderpolitisch forciertes „Mengengeschäft“ betreiben kann. Der Umfang der zum Ende des Jahres 2006 neu gebildeten Einzelwertberichtigungen aufgrund unvorhergesehener Verläufe in der wirtschaftlichen Entwicklung von Beteiligungsunternehmen verdeutlicht dies.

Seit mehreren Jahren bestimmen neben nationalen Regelungen zunehmend auch Regelungen und Verordnungen der EU-Kommission die Inhalte und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Eine besondere Bedeutung hat dabei die sogenannte De-minimis-Verordnung (Verordnung der Kommission über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf De-minimis-Beihilfen), auf deren Grundlage die als Grundvoraussetzung für unsere Beteiligungen geltenden Garantien der Bürgschaftsbank NRW gewährt werden.

Eine neue, restriktivere, ab 1.1.2007 geltende Verordnung wird insoweit Auswirkungen auf unser gegenwärtiges

Beteiligungsangebot haben, als nach einer Überleitungsfrist ab dem 1.7.2007 verschärfte Anforderungen an die Garantierung von Beteiligungen zu stellen sind, in jedem Fall aber eine deutliche Ausweitung der Beihilfewerte gemäß den Verordnungen der EU-Kommission zu erwarten sein wird.

Die Zusammenarbeit zwischen Kapitalbeteiligungsgesellschaft und Bürgschaftsbank NRW hat sich in der Vergangenheit insoweit bewährt, als auch im Jahre 2006 die „vertretbare Nachfrage“ nach Beteiligungskapital über diesen Weg mehrheitlich initiiert werden konnte. Allerdings gelten die früheren und vorstehend erneut gemachten Feststellungen, daß hiermit auch ein Konkurrenzverhältnis zu langfristigen, traditionellen Finanzierungsformen besteht, weiter. Dies wird maßgeblich dadurch bestimmt, daß der Charakter der angebotenen typischen stillen Beteiligungen mit einer maximalen Förderhöchstgrenze von 1 Mio. Euro als „darlehensnah“ empfunden wird. Auch die förderprogrammabhängigen Anforderungen und die Beschränkung auf diese Beteiligungsform stehen im Rahmen unserer Überlegungen auf dem Prüfstand und sind in ihrer weitgehend geltenden Ausschließlichkeit zu überdenken.

Wenngleich die Kreditkonditionen zur Refinanzierung unserer Beteiligungen aus dem ERP-Beteiligungsprogramm der KfW trotz erfolgter Korrektur keine grundlegenden Refinanzierungsvorteile verschaffen, wird die KBG weiterhin auf diese bewährten Angebote zurückgreifen. Dies gilt auch für die Möglichkeit der Inanspruchnahme zusätzlich geschaffener Programmangebote an Beteiligungskapital, die in die laufenden Überlegungen einfließen müssen und insoweit auch zu strukturellen und organisatorischen Veränderungen in der KBG führen können.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist im Vergleich der mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland absolut gesehen nur „klein“, in Relation aber zufriedenstellend. Die Liquidität ist jederzeit gewährleistet gewesen.

Der durch die vorgenommene Einzelwertberichtigung auf Beteiligungen entstandene Verlust konnte durch eine verminderte Rückzahlungsverpflichtung eines haftungsgebundenen Darlehens des Landes Nordrhein-Westfalen aus früheren Jahren ausgeglichen werden, so daß sich keine Veränderung der Haftungsbasis ergeben hat.

Der künftige Erfolg unserer Gesellschaft innerhalb des Beteiligungsangebots in Nordrhein-Westfalen, das für kleine und mittlere Unternehmen auch durch marktnahe und ertragsorientierte Beteiligungsinstitutionen, zum Teil im Eigentum der Kreditwirtschaft, unterbreitet wird, wird sich im wesentlichen daran orientieren, inwieweit auch kapitalmäßige Voraussetzungen geschaffen werden können, um veränderte und erleichternde „echte“ Beteiligungsangebote zu adäquaten Konditionen im Markt anbieten zu können, ohne allerdings in einen Subventionswettbewerb mit anderen Förderprogrammen eintreten zu müssen.

Neuss, 26. Januar 2007



Hans-Herbert Strombeck
(Geschäftsführer)

Die Aufgaben des Verwaltungsrats der Gesellschaft werden unverändert von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen, wie dies in § 13 des Gesellschaftsvertrags geregelt ist. Die Gesellschafter haben es bisher nicht für notwendig erachtet, mit Blick auf die gegebenen Rahmenbedingungen der Gesellschaft einen Verwaltungsrat einzurichten.

Die ordentliche Gesellschafterversammlung fand im Geschäftsjahr 2006 am 31. März in den Geschäftsräumen der Kapitalbeteiligungsgesellschaft statt. In ihrem Verlauf erfolgten die Vorlage des Geschäftsberichts, die Feststellung des Jahresabschlusses 2005 sowie der Bericht der Gesellschafterversammlung gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags. Im übrigen wurde der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2005 vorgelegt und neben der Durchführung der für eine Jahresschlußversammlung notwendigen Regularien auch über die Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsengagements informiert.

Die Gesellschafter stimmen darin überein, daß es nicht die Intention der Gesellschaft sei, höhere Risiken einzugehen. Die bisherigen Beteiligungsangebote aus dem Mittelstandsfonds in NRW, der mit 10 Mio. Euro aufgelegt sei, dem Venture-Fonds und das Angebot bestehender regionaler Partner in Form von Seed-Fonds decken einen weiten Teil des Kapitalbedarfs von Unternehmen ab. Das Angebot der Kapitalbeteiligungsgesellschaft sei unter ganz normalen Risikoaspekten zu sehen. Es wird nachdrücklich erklärt, daß die kostengünstige Organisation aus der Erreichung von Synergieeffekten mit der Bürgschaftsbank NRW keine Grundlage

für ein „Billigangebot“ an Beteiligungen darstellen soll und kann.

Gleichzeitig sind Gesellschafter und Geschäftsführung darin einig, daß angesichts der allgemein feststellbaren, geringen Nachfrage qualifizierter Unternehmen nach Beteiligungskapital über Neuangebote innerhalb der KGB nachzudenken wäre, um diese dennoch erfolgreich zu positionieren.

Aus der Versammlung der Gesellschafter heraus wurde festgestellt, daß eine nennenswert gesteigerte, zusätzliche Nachfrage von Beteiligungssuchenden aus der Kooperation mit der NRW. BANK weiterhin nicht festgestellt werden konnte.

Die sich aus einer Lockerung der Refinanzierungsbedingungen des ERP-Beteiligungsprogramms ergebenden Detailänderungen des Angebots an Beteiligungen werden ebenso als Gegenstand eines möglichen veränderten Angebots beschrieben wie auch die Möglichkeiten, Beteiligungen ohne Inanspruchnahme öffentlicher Rückgarantien anzubieten.

In diesem Zusammenhang haben die Gesellschafter beschlossen, die Veränderungen im Bereich der ergänzenden Beteiligungsprogramme der öffentlichen Hand und der Risikopartner abzuwarten und bei deren Wirksamkeit gegebenenfalls in das eigene Angebot umzusetzen. Dazu zählt auch eine von der Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgestellte neue Beteiligungs-Produktidee, die als Kooperationsmodell zur Wachstumsfinanzierung Genußrechtskapital im Volumenbereich bis 5 Mio. Euro bei einer Laufzeit von 7 - 8 Jahren im Vertrieb über die Kapital-

beteiligungsgesellschaft anzubieten gedenkt.

Die NRW.BANK hat es als Hauptgesellschafterin übernommen, Vorschläge für ein verändertes Angebot und die Neufassung der Anlagerichtlinien der KBG zu unterbreiten, was bis Ende des ersten Quartals 2007 erfolgt sein soll und die Basis für eine Erörterung im Gesellschafterkreis über eine gegebenenfalls zu verändernde Struktur des Angebots wie auch der Organisation sein wird.

Unverändert besteht aber die Problematik für die Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW fort, bei einer nur vergleichsweise geringen eigenen Eigenkapitalausstattung auch nicht über einen nennenswerten Bestand an ertragsstarken Beteiligungen zu verfügen, der als „Sockel“ die Basis für einen breiten Marktauftritt bilden könnte. Vielmehr wurde erneut auch im abgelaufenen Jahr deutlich, daß die Struktur des gegenwärtigen Beteiligungsbestands ein vergleichsweise überdurchschnittliches Risiko widerspiegelt.

Den Mitarbeitern der Bürgschaftsbank NRW, die als Geschäftsbesorger fungiert, danken die Gesellschafter für ihren Einsatz bei der Verwaltung der Engagements und der Behandlung der Beteiligungsanfragen. Der Dank erstreckt sich ebenso auf die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die unverändert ihre Bereitschaft zur Refinanzierung innerhalb des Beteiligungsprogramms und die Bereitschaft zur Kooperation in Beteiligungsfragen dokumentiert. Allerdings läßt die Entwicklung neuerer Beteiligungsprogramme, so des vorstehend erwähnten Programms für Genußrechtskapital, nicht immer eine

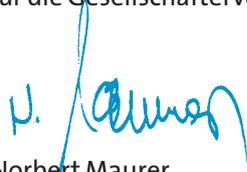
uneingeschränkte Kooperation mit unserer Gesellschaft zu, da die KfW diese Programmneuentwicklung von „überwiegend privatwirtschaftlichen Eigenkapitalstrukturen der Kooperationspartner (Beteiligungsgesellschaften)“ abhängig macht. Dem steht insoweit die mehrheitliche Beteiligung des Hauptgesellschafters NRW.BANK entgegen.

Unser Dank gilt auch der Bürgschaftsbank NRW für die Kooperation im Neugeschäft und die Übernahme der gegebenenfalls erforderlichen und grundsätzlich vorgesehenen Beteiligungsgarantien sowie der Gesellschafterin WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, die für die Durchleitung der von der Gesellschaft aufzunehmenden Refinanzierungsmittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Einzelfall zur Verfügung steht.

Die Gesellschafter werden über den von der Geschäftsführung vorgelegten und von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluß zum 31.12.2006 in ihrer Gesellschafterversammlung am 18. April 2007 abstimmen und über die Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Geschäftsführung zu beschließen haben.

Neuss, im Februar 2007

Für die Gesellschafterversammlung



Norbert Maurer
(Vorsitzender, amt.)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

Aktiva

	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.998,94	7
Sachanlagen	0,00	0
Finanzanlagen	1.289.569,27	1.937
	1.291.568,21	1.944
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	439.720,37	112
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 54.896,70 (i.V. T€ 0)		
- davon gegen Gesellschafter € 0,00 (i.V. T€ 2)		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.104.884,66	2.087
- davon bei Gesellschaftern € 2.104.605,51 (i.V. T€ 2.087)		
	2.544.605,03	2.199
Rechnungsabgrenzungsposten	9.119,54	19
	3.845.292,78	4.162

Passiva

	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.450.000,00	1.450
Gewinnrücklagen	575.678,81	576
	2.025.678,81	2.026
Rückstellungen	16.400,00	46
Verbindlichkeiten	1.791.871,86	2.077
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 192.129,26 (i.V. T€ 311)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 1.599.742,60 (i.V. T€ 1.575)		
- davon gegenüber Gesellschaftern € 975.000,00 (i.V. T€ 825)		
Rechnungsabgrenzungsposten	11.342,11	13
	3.845.292,78	4.162

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2006

	2006	2005
€	€	T€
Erträge aus Beteiligungen	142.484,33	143
Sonstige betriebliche Erträge	142.117,36	13
	284.601,69	156
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	4.799,00	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.969,20	147
	108.768,20	
Betriebliches Ergebnis	175.833,49	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.403,12	43
Abschreibungen auf Finanzanlagen	240.000,00	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.506,65	36
Finanzergebnis	-238.103,53	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-62.270,04	11
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-62.270,04	3
Jahresüberschuß	0,00	8
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0
Bilanzgewinn	0,00	8

Allgemeines

Der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2006 ist unverändert nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Im Interesse einer besseren Darstellung und der Klarheit der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend § 265 Abs. 6 HGB anstelle der Position „Umsatzerlöse“ weiterhin „Erträge aus Beteiligungen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Beteiligungen als stiller Gesellschafter mittelständischer Unternehmen in Nordrhein-Westfalen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Dabei wird berücksichtigt, daß die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft für die Beteiligungen eine 70% ige Ausfallgarantie übernommen hat.

Die Forderungen sind mit dem Nominalwert, unter Abzug angemessener Wertberichtigungen, angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbar gewordenen ungewissen Verpflichtungen.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

Sonstiges

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Die Anteile der Gesellschaft werden mehrheitlich von der NRW.BANK, Düsseldorf und Münster, gehalten.

Geschäftsführung

Hans-Herbert Strombeck, Neuss

Neuss, den 26. Januar 2007

Hans-Herbert Strombeck
(Geschäftsführer)

KAPITALBETEILIGUNGSGESELLSCHAFT FÜR DIE MITTELSTÄNDISCHE WIRTSCHAFT
IN NORDRHEIN-WESTFALEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG -KBG-

Hellersbergstraße 18
41460 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 51 07-0
Telefax: 0 21 31 / 51 07-222

www.kbg-nrw.de
info@kbg-nrw.de

GESCHÄFTSBERICHT 2006



Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen mit beschränkter Haftung -KBG-